

Ratsmitglieder nähern sich an beim Thema Registrierung auf Internetportal abgeordnetenwatch.de

Mühsamer Weg zur Transparenz



aher Lüneburg. Im Rat waren andere Dinge mal wieder wichtiger. Das Zeitlimit ließ die Behandlung des Antrags der Piraten in der jüngsten Sitzung nicht mehr zu. Die Fraktion hatte gefordert, dass alle Ratsmitglieder bei der Internetplattform abgeordnetenwatch.de angemeldet werden, damit Lüneburger Bürger jederzeit und ohne großen Aufwand mit ihren gewählten Vertretern in Kontakt treten können. Diskutiert und abgestimmt wurde darüber wieder nicht, nun einigten sich die Piraten mit der rot-grünen Mehrheitsgruppe nach der Sitzung, also quasi hinter den Kulissen, auf einen Fahrplan.

Im Februar bereits hatten die Piraten ihren Antrag gestellt. Eigentlich ein Selbstgänger, dachten sie, denn das Portal biete schließlich einen zusätzlichen Service für die Bürger. Sie finden Namen und Parteizugehörigkeit der dort angemeldeten Politiker, die auf Wunsch auch mehr von sich preisgeben können wie ihr Geburtsdatum und ihren beruflichen Werdegang. Die Stadtverwaltung verwies darauf, dass nur der Rat selbst die Registrierung beschließen könne. Weil es in einigen Fraktionen Bedenken gab, sollte dem eine Info-Veranstaltung vorausgehen, bei der die Politiker genau aufgeklärt werden. Als die Piraten in Ermangelung von Geduld im vorseilenden Gehorsam selbst aktiv wurden und die Daten aller Ratsmitglieder an die Plattform weitergaben, waren SPD, Grüne und auch CDU wenig amüsiert, sie fühlten sich übergangen.

Nun bewegten sich Piraten und Mehrheitsgruppe aufeinander zu. Torbjörn Bartels, Fraktionschef der Piraten, erklärt: "Wir haben beschlossen, um der Sache nicht zu schaden, den Dialog mit der Mehrheitsgruppe erneut zu suchen. Nach langem Prozess konnten wir uns nun auf einen gangbaren Weg verständigen. Auch wenn es für uns noch nicht ganz klar ist, wie bei einer solchen Selbstverständlichkeit - die Erleichterung des Bürgerdialogs via abgeordnetenwatch.de - noch ein so großer Diskussionsbedarf besteht, lassen wir uns doch auf eine Informationsveranstaltung ein." Die soll nun spätestens im August stattfinden und auch allen Bürgern offen stehen.

Heiko Dörbaum, Fraktionschef der SPD, bestätigt das Vorgehen und ergänzt: "Außerdem wollen wir möglichst noch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zu dem Thema einrichten." Vertreter aller Parteien sollen darin über mögliche weitere Schritte entscheiden, zum Beispiel die Weiterentwicklung des städtischen Ratsinformationssystems zur Diskussions- und Kommunikationsplattform. Sebastian Heilmann (Grüne) sagt: "Wir begrüßen den Vorstoß der Piraten, mehr Transparenz in die Kommunalpolitik zu bringen."

Bartels Fraktionskollege Tobias Ginschel erklärt: "Wir sind weiterhin davon überzeugt, von Anfang an richtig gehandelt zu haben. Aber es ist natürlich im Sinne der Sache, dass der Entschluss, abgeordnetenwatch.de zu nutzen, von einer breiten Mehrheit des Rates gestützt wird. Nur so kann gewährleistet werden, dass sich am Ende auch viele Ratsmitglieder an der Plattform beteiligen."

©Landeszeitung.de

Das Nachrichtenportal für die Lüneburger Heide

Ein Angebot der Landeszeitung für die Lüneburger Heide GmbH

Am Sande 18-20, 21335 Lüneburg

Handelsregister B Nr. 479, Amtsgericht Lüneburg